

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 191.

Donnerstag, den 10. Juli.

1845.

Die Gustav-Adolph-Stiftung betreffend.

Ueber die erste Jahresversammlung des Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung zu Pirna theilt das dasige Wochenblatt Folgendes mit: Die Versammlung begann und schloß mit dem Gesange eines den Eintretenden überreichten kirchlichen Liedes. Von dem Vorsitzenden des Vorstandes wurde darauf ein kräftiges erhebendes Gebet gesprochen, welchem ein Vortrag über das bisherige Wirken des Zweig-Vereins sich anschloß; hierbei wurde besonders erwähnt, daß der Verein im ersten Jahre über 3000 Mitglieder zähle und für die Zwecke des Vereins, nach Inhalt der speciell mitgetheilten Rechnung, über einen baaren Cassenstand von 622 Thlr. 14 Ngr. 8 Pf. zu verfügen habe. Darauf wurde Bestimmung über die Verwendung dieser Summe nach Maßgabe der Statuten getroffen und zwar dahin, daß der Vorstand $\frac{1}{3}$ einer bedrängten protestantischen Gemeinde in Böhmen, die Versammlung aber $\frac{1}{3}$ zwei dergleichen Gemeinden in Mähren und in Böhmen, Jeder zur Hälfte zukommen zu lassen, $\frac{1}{3}$ aber zum Capitale des Centralvereins zu bringen beschloß. Da nach den Statuten der dritte Theil der 12 Vorstandsmitglieder ausscheiden mußte, so wurde eine weitere Wahl vorgenommen und dabei Herr Superintendent M. Schleinig und Herr Controleur Heinzius alhier wiederum und Herr Diac. M. Rosenmüller hier sowie Herr Pastor Frenkel in Schandau neu in den Vorstand erwählt. Nachdem hierauf noch eine Deputation für Prüfung der nächsten Jahresrechnung, bestehend aus Herrn Stadtrichter Hering, Herrn Stadtcassirer Borholz und Herrn Moriz Behnisch alhier, erwählt, auch Herr Diac. M. Rosenmüller mit großer Stimmenmehrheit zum Abgeordneten unsers Zweig-Vereins bei der nächsten Jahresversammlung des Dresdner Hauptvereins auserkoren worden war, bestimmte man die Stadt Königstein als den Ort der zweiten in der ersten Hälfte des Monats Juli 1846 abzuhaltenden Jahresversammlung.

Ueber anastatische Druckerei.

(Nach Dingler's polytechnischem Journal 1tes Junihft.)

Professor Faraday hielt unlängst in der Royal Institution einen Vortrag über anastatische Druckerei, die neue Erfindung, welche die Vervielfältigung jeder Art von Buchdruck oder sonstigem Abdruck unter der Presse, von Kupferstichen oder Lithographien in unbedingter Menge und in sehr kurzer Zeit gestattet. Die Theorie der anastatischen Druckerei beruht auf bekannten Eigenschaften der Materialien, welche man dabei anwendet. So zieht das Wasser bekanntlich das Wasser an, das Del zieht das Del an, während jede dieser Substanzen die andere abstößt. Die

Metalle werden durch Del viel leichter befeuchtet, als durch Wasser, aber sie werden schneller befeuchtet durch eine schwache Gummi-auflösung, und noch viel leichter befeuchtet sie ein Wasser, worin Phosphorsäure aufgelöst ist. Zu diesen Eigenschaften, welche das Del, das Wasser und die Metalle besitzen, kommt noch als ein Grundprinzip der anastatischen Druckerei die Leichtigkeit, womit die Schwärze eines frisch gedruckten Buches oder Kupferstiches durch Pression auf eine andere ebene Fläche übertragen werden kann; wenn man z. B. ein frisches Zeitungsblatt auf einen Bogen weißes Papier legt und dann stark darauf drückt, so sieht man, daß sich die Buchstaben deutlich auf das weiße Blatt übertragen. Man kann sich hiernach das anastatische Druckverfahren leicht erklären. Das bedruckte Papier, es mag nun ein Lettern-druck oder ein Stich sein, wird zuerst mit verdünnter Salpetersäure befeuchtet und hierauf mittelst einer Walze stark auf eine ganz ebene Zinkplatte gedruckt; dadurch wird jeder Punkt des Papierbogens in unmittelbare Berührung mit dem Zinkblech gebracht. Die Säure, womit die unbedruckten (weißen) Stellen des Papiers gesättigt sind, greift das Metall an, und die bedruckten Stellen werden zugleich übertragen, so daß das Zinkblech nach dieser Operation die umgekehrte Copie des gedruckten Gegenstands darbietet. Nun kommen die oben angegebenen Prinzipien in Anwendung. Das so vorbereitete Zinkblech wird mit einer Auflösung von Gummi in verdünnter Phosphorsäure begossen; diese Flüssigkeit wird von denjenigen Stellen der Zinkoberfläche, welche vorher durch die Säure angegriffen wurden, angezogen und befeuchtet dieselben ohne Schwierigkeit, während sie von dem in der Druckerschwärze enthaltenen Del abgestoßen wird. Man übersfährt sodann die Zinkplatte mit einer geschwärzten Walze, und es wird dadurch das umgekehrte Resultat hervorgebracht. Die Abstoßung zwischen dem Del der Druckerschwärze und der feuchten Oberfläche, über welche die Walze passirt, verhindert, daß die Schwärze sich an diejenigen Stellen der Zinkplatte anhängt, worauf sich kein Strich befindet, während die Anziehung des Dels zum Del die Schwärze auf den bedruckten Stellen zurückhält. Nun ist die anastatische Platte fertig, und man kann davon nach dem gewöhnlichen Verfahren der Lithographen Abdrücke machen.

Faraday beschreibt auch das Verfahren, um alte Originalien, deren Druckerschwärze sich durch Pression nicht übertragen würde, mittelst der anastatischen Druckmethode nachzubilden: Man legt das bedruckte Papier zuerst in eine Auflösung von Kali, und hernach in eine Auflösung von Weinsäure; in Folge hiervon werden alle unbedruckten Stellen des Papiers von kleinen Weinsäurekrystallen durchdrungen; da dieses Salz das Del abstößt, so kann man die Oberfläche des Papiers mit der Walze überfahren,

ohne daß sich die Schwärze anderswo als an den bedruckten Stellen anhängt. Man wäscht sodann den Weinstein weg und kann nun die Operationen auf oben angegebene Weise beginnen, indem man zuerst mit verdünnter Salpetersäure befeuchtet.

Nach dem Februarheft des Journals „Art-Union“ wird die anastatische Druckmethode bis jetzt nur im Kleinen zu London in der Druckerei von Joseph Woods (Bargeyard Chambers, Bucklersbury) ausgeübt. Die nachzubildenden Drucke dürfen sehr alt sein, hundert Jahre oder ganz neu, die Nachbildung ist gleich glücklich, so daß Original und Nachbildung nicht zu unterscheiden sind. Es können also alte oder verbleichte Stiche und Radierungen so aufgefrischt werden, daß sie absolut wie neue aussehen. Ein wichtiges Verdienst der Erfindung ist die glücklich darin angewendete Vorsicht gegen die Ausbreitung der Schwärze unter irgend einem Drucke, wodurch die feinsten Linien und scharfsten Ränder mit besonderer Genauigkeit wiedergegeben werden. Wenn ein Letterndruck nach der neuen Methode auf eine Zinkplatte übertragen worden ist, so kommen die Abzüge von letzterer gerade so aus der Presse, als wenn sie durch Metalltypen gebildet worden wären. Da bei dem neuen Verfahren die Originalien nicht auf lithographische Steine, sondern auf Zink übertragen werden, welches man in Form von Cylindern in Schnellpressen anwenden kann, so ist man im Stande, Texte und Illustrationen auf schnellstem und wohlfeilstem Wege zu vervielfältigen. Im Besitze eines einzigen Druckers in London befinden sich Stereotypen zu 300,000 Pf. Sterl. Werth; die neue Erfindung macht dergleichen Vorräthe unnütz. Welche Vortheile für Drucker, Buchhändler und das Publikum!

Arndt über Napoleons Gesichtsbildung.

Arndt hat seine zu verschiedenen Zeiten gedruckten kleinen Schriften, vermehrt mit mehreren bisher ungedruckten Abhandlungen, unter dem Gesamttitel: „Arndt's Schriften für und an seine lieben Deutschen,“ in drei starken Bänden so eben bei Weidmann in Leipzig herausgegeben und sie verdienen in mehr als einer Hinsicht die Beachtung des deutschen Volkes. Der Verfasser ist längst als einer der heftigsten Gegner Napoleons bekannt gewesen und bei der Beiprechung einer Sammlung von Portraits berühmter Italiener äußert er sich in folgender Weise über das Gesicht Napoleons: Was spricht aus diesem Gesicht von 1812, wo der Fürchterliche noch in vollem Glanze seiner Majestät da stand und den Kurzsichtigen auch auf dem Gipfel seiner Macht zu stehen schien, auf welchem er im Herbst 1807 stand? Dies Gesicht spricht Gewalt, Verachtung und Hohn,

es spricht: ich bin, der es kann und der Alles wollen darf, weil die Menschen keines menschlichen Willens werth sind. Eitles, etwas Sehnsüchtiges, selbst den siegreichsten Helden Unersfüllbares und Unerreichbares, wie es auf den breiten, erhabenen Stirnen eines Alexanders, Cäsars, Friedrichs II. thronend gedacht werden darf, hat nimmer auf seiner Stirn gethronet. Es war — was man selbst auf den Bildern, die den Jüngling darstellen, am klarsten sieht — die enge kurze Stirn des Falken, wodurch viele glückliche und geschwinde Schlachtengewinner ausgezeichnet gewesen sind. Diese Stirn und Nase, überhaupt der Vortheil des Gesichts, schön und ebenmäßig, obgleich die kleinen scharfen Augen immer wie Lämpchen aus einem düstern Kerker herausgeleuchtet haben; das Untergeficht zugleich dürftig und gemein; ein lippenloser, herzloser und kußloser Mund, bissig und scharf zusammengezogen, Backenknochen und Kinn für breite thierische Gelüste zu dick und weit auspringend, voll Unbarmherzigkeit und Unerfüllbarkeit, — kurz als Menschenzermalmer und Menschenverächter gezeichnet. Mag die Geschichte ihm als einem zum Theil räthselhaften instrumentum dei seine Stelle anweisen, unter die Schöpfer und Wiederhersteller des Geschlechts, oder als einen, in dessen finsterner Seele nur je ein Gedanke für die Veredlung und Beglückung desselben aufgedämmert wäre, sollt ihr mir diesen nicht einschieben.

Fruchtbarkeit der Insecten und Fische.

Nach den Naturforschern bringt ein Skorpion 65 Junge hervor, eine gewöhnliche Fliege legt 144 Eier, ein Blutegel 150, und eine Spinne 170. Eine Schildkröte, sagt man, lege 1000 Eier, und ein Frosch 1100. Eine Gallenfliege hat 5000, ein Granat 6000 Eier gelegt, und 10,000 sind in dem Eierstocke der Askariden (gewisser Eingeweidewürmer) gefunden worden. Ein Naturforscher fand 12,000, und ein anderer 10,000 Eier in einem Hummer. Ein Insect, der Ameise sehr ähnlich, hat in einem Tage 30,000 Eier gelegt. Leeuwenhoek scheint in einem Krebs 4000 zu berechnen. Viele Fische, die in manchen Gegenden nur selten vorkommen, legen eine unglaublich große Menge Eier. Ein Häring hat deren 36,000 gelegt, ein Aalander 38,000, eine Scholle 1,000,000, ein Roche 1,130,000, eine Art von Stör 3,000,000, ein Krebs 342,000, eine Schleie 383,000, eine Makrele 546,000, ein Barsch 992,000, andere Fische sogar 1,357,000. Aber von allen bis jetzt entdeckten Fischen bringt der Steinfisch am meisten Eier hervor. Ein Naturforscher behauptet, er lege mehr als 3,686,000 Eier, ein anderer giebt 9,000,000 an, ein dritter 9,440,000. Es sind dies also eilf Fische, welche wahrscheinlich im Laufe einer Jahreszeit 13,000,000 Eier legen, eine so erstaunlich große Zahl, daß man es ohne augenscheinlichen Beweis kaum für wahr halten kann.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll das Herrn Johann Gottfried Herrmann zugehörige, auf der langen Straße alhier unter Nr. 204 B. gelegene Hausgrundstück nebst Zubehör

den 14 August 1845

unter den gesetzlichen Bedingungen an den Meistbietenden von uns öffentlich verkauft werden.

Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termin selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschienenen, oder noch erfolgenden Gebote

verfahren und besagtes Grundstück nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Bei der im Jahre 1842 bewirkten, auf 17,000 Thlr. ausgefallenen Taxe des Grundstücks ist übrigens auf die davon, nach der Versicherungssumme von 5125 Thlr. zur Immobilienbrandcasse und die zum vollen Ansatz von 27 Thlr. 1 Ngr. 7 Pf. alljährlich zum Stadtschulden-Tilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge nicht Rücksicht genommen worden, und es wird deshalb, nicht minder wegen der genauen Beschreibung des Grundstücks, auf die Taxationschriften und Protokolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung beigefügt sind. Leipzig, am 21. April 1845.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Dr. Winter, Stadt., R. d. R. C. E. B. O.
Klemm, G. Schreiber.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 11. Juli: **Romeo und Julia**, Trauerspiel in 5 Acten, nach Shakespeare von Schlegel. — Julia — Fräul. Unzelmann, vom Stadttheater zu Bremen, als Gast,

Cours

d'histoire Littéraire Italienne, des Sciences et des Arts.

Dernière séance Publique et Gratuite.

Mr. de Carbonnel commencera aujourd'hui, Jeudi 10. Juillet, l'explication du Poème du Dante. Les personnes se réuniront à la bourse des libraires à 7 1/2 heures précises du soir.

Bücher-Auction

heute Nachmittag von 4 Uhr an Reichstraße Nr. 36.

Die

Auction auf der Querstraße Nr. 27.

beginnt heute **Donnerstag früh 9 Uhr** mit Nr. 193 des Catalogs, Meißner Porzellan, Steingut, Glaswerk etc. und wird täglich von 9 bis 12 früh und 3 bis 6 Uhr Nachmittags fortgesetzt. Es kommen noch große Spiegel, Kronleuchter u. dgl. vor, auf welche besonders aufmerksam gemacht wird. **Moritz Mayer, Notar.**

Daß ich meine Pianofortefabrik und Magazin von der Windmühlengasse weg und an den Batterschen Platz Nr. 5 verlegt habe, zeige ich hierdurch ergebenst an und bemerke zugleich, daß wieder ein sehr schöner Flügel von Tomaschek in Wien bei mir zum Verkauf steht.

Leipzig, den 28. Juni 1845.

Alexander Bretschneider.

Einm geehrten Publicum die Anzeige, daß ich mein seit 13 Jahren innegehabtes Local in der großen Fleischergasse verlassen und dagegen mein neues im Brühl, **Stadt Cöln, Nr. 25** bezogen habe. Für das mit bisher geschenkte Zutrauen dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen größern Locale zu schenken. Ich werde mich stets bestreben, meine mich beehrenden Gäste täglich mit einem guten Mittagstisch, mehreren kalten Speisen und guten Getränken bestens zu bedienen.

Carl Landmann.

Bekanntmachung.

Durch die in der neuesten Zeit mehrfach vorgekommenen Unglücksfälle sehe ich mich veranlaßt, meine geehrten Geschäftsfreunde, welche mit Gütern zur Beförderung übergeben, darauf aufmerksam zu machen, daß diese letzteren nur dann von mir versichert werden, wenn mir besonderer Auftrag hierzu erteilt wird, da sich meine Frachtsätze stets „exclusive Assurance“ verstehen. Alle diejenigen geschätzten Häuser, welche den Risiko eines Feuers oder Wasserschadens nicht auf sich nehmen wollen und die Versicherung durch mich besorgt zu sehen wünschen, wozu ich immer gern erbdig bin, muß ich daher in ihrem eigenen Interesse eracbenst ersuchen, mir die jedesmalig zu versichernden Werthe **zeitig** genug aufgeben zu wollen, damit die Assurance jederzeit vor dem Abgange der Transporte in Ordnung gebracht werden könne. Leipzig, den 8. Juli 1845.

Johann Severin Wagner.

Brillengläser werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen, Brillen, Lorgnetten und Operngucker am billigsten verkauft im optischen Institut von **Julius Habenicht**, Reichstraße Nr. 11/543, 3. Etage, Kochs Hof schrägüber.

Bäder in Gerhards Garten.

Billets zu den warmen von heute an, einz. lne auf 7 Ngr., in halben und ganzen Duzenden auf 5 Ngr. herabgesetzt, sind beim Porrier zu lösen. Ebenfalls sind auch die Badkarten zu den Flußbädern, welche bei jedem, auch dem höchsten Wasserstande sicher und bequem gebraucht werden können, zu bekannten Preisen zu haben.

Das Verzeichniß meiner holländischen und Berliner Blumenzwiebeln, welche zu Ende August hier eintreffen, kann unentgeltlich in Empfang genommen werden.

C. C. Bachmann, Petersstraße Nr. 38 in Leipzig.

* * Die schönsten **Damenhüte** und **Häuben** werden **ausverkauft svottbillig**: Petersstr., 1. Et. neb. St. Wien.

Außer meinem Lager von trockenen Farben empfehle ich mich vollständig assortirtes Lager von **Wicken**

Oelfarben,

so wie auch in **Kreuz** gerieben

Chromgelb, Eichenholzbraun, Himmelblau, Raubarün, lichten Ocker, Weißblau, Delgrün, Delschwarz, Rot etc.

über so:

Copallack, Bernsteinlack, Eienlack, Lederlack, Spiritus-Copallack, Wagenlack, Ecceve, braun und weiß, **Leinölfirniß**, braun und gebleicht, **Terpentinöl**, deutsch und französisch;

auch sind die gewünschten **Bronzen** angekommen in bester Waare zu den möglich billigsten Preisen.

August Meinhöfer, Dresdner Straße neben der Post.

Mit hoher obrigkeitl cher Concession

Fliegenwasser

von **F. A. Babbi.**

Dieses echte Fabrikat, welches sofort die Fliegen nach dem Genuße tödtet, besitzt die vorzügliche Eigenschaft, daß es mit keinen giftigen, der menschlichen Gesundheit schädlichen Ingrezienten vermischt ist, kann daher ohne irgend eine Gefahr an jedem beliebigen Orte aufgestellt werden.

Dieses Fliegenwasser ist in emballirten **Flaschen zu 2, 4, und 6 Ngr.** zu haben bei den Herren **Weidenhammer und Gebhardt**, Petersstraße Nr. 4 und bei Hrn. **Robert Schmidt**, Dresdner Straße, gegenüber der Post.

C. A. Grähler in Dresden, Besitzer eines Hauptlagers.

Buchdruckerei-Verkauf.

Eine auf das Vollständigste eingerichtete **Buchdruckerei** Berlins mit 2 eisernen und 3 hölzernen Pressen, nebst den dazu gehörigen Schriften, wovon mehrere noch wenig benutzt, ist Geschäftsaufgabe wegen sogleich billig zu verkaufen. Kauflustigen mit einem disponiblen Vermögen von 2000 Thlr. erteilt nähere Auskunft die Verlagsbuchhandlung von **C. F. Amelang** in Berlin, Brüderstraße Nr. 11. Auch übernimmt Herr Buchhändler **J. G. Mittler** in Leipzig hierauf bezügliche Briefe zur gütigen Weiterbeförderung.

Landguts-Verkauf.

Eine halbe Stunde von Leipzig steht ein **Landgut** mit 50 Acker Areal (Auszug- und Lehnfrei) Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Reelle Käufer erhalten von dem zu diesem Verkauf Beauftragten das Nähere unter der Adresse **A. X. B. poste restante Leipzig**. Unterhändler werden nicht berücksichtigt.

Ein gutes **Billard** nebst Zubehör steht billig zu verkaufen: kleine Fleischergasse Nr. 15.



Warnung.

Nachdem wir es durch manche Mühe und Ausdauer dahin gebracht, daß unser Fabrikat unter dem Namen „Chinasilber“, hinsichtlich der Façons als auch der Brauchbarkeit, immer mehr und mehr Anerkennung findet und sich dasselbe als das beste und dauerndste Surrogat für massivsilberne Gegenstände bewiesen, haben, nach uns gewordenen Mittheilungen, englische und rheinländische Neusilber-Fabrikanten ihre Erzeugnisse mit einem Hauch Silber belegt, und sie als Chinasilber verkauft. Es wurden uns derartige Gegenstände eingehändigt und nach geschehener Untersuchung dieser Silberüberzug so befunden, daß er nur dazu dienen kann, die natürliche Farbe des Neusilbers beim Verkauf und auf ganz kurze Zeit zu verdecken.

Indem wir das geehrte Publicum, ganz besonders aber unsere geehrten Abnehmer, hiervon in Kenntniß setzen, bemerken wir zugleich, daß von nun an alle unsere Waaren mit dem früher bekannten Stempel, einen Chinesen darstellend, versehen werden.

Ungeachtet der erwähnten, nicht ehrenwerthen, Concurrenz werden wir stets bemüht bleiben, unserm Fabrikat das günstig gewordene Urtheil hinsichtlich der Solidität zu erhalten, und indem wir für das uns durch häufiger erneuerte Aufträge bewiesene Vertrauen bestens danken, bitten wir auch uns ferner damit gütigst zu erfreuen.

Fordtrann, Christoph & Comp. in Dresden.

Unsere Lager befinden sich:

Dresden, Rosmaringasse Nr. 2;

Leipzig, Petersstraße Nr. 12, bei Herrn Alexander Fischer;

Hamburg bei Herrn Jensen und Godbersen.

Das Chinasilber-Waarenlager

von

Alexander Fischer, Petersstraße Nr. 12,

aus der Fabrik von Fordtrann, Christoph & Comp. in Dresden,

empfiehlt eine große Auswahl aller Sorten Tisch-, Kaffee- und Theegeräthschaften, so wie andere zum Gebrauch als zu Geschenken passende Gegenstände, als Cigarrenetuis, Schnupstabakdosen, Sporen, Strick- und Nähstuis, Fingerhüte, Spargbüchsen, Wachsstockbüchsen, feine glatte und ekelirte Feuertäschchen zu Streichschwämmen und Streichbölzern etc.

Ein Landhaus mit Garten, freundlich gelegen, welches über 6 Proc. Zinsen trägt, sowie zwei hiesige Stadthäuser sollen Verhältnisse halber billig und mit sehr wenig Anzahlung verkauft werden. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 15, parterre rechts.

Bekanntmachung. Zu verkaufen ist eine seit vielen Jahren schwunghaft betriebene Schankwirtschaft mit schönem Inventarium, ohnweit einer schönen Mittelstadt Sachsens.

Näheres ertheilt Friedrich Senf, Querstraße Nr. 31.

Wagenverkauf. Zu verkaufen stehen 2 neue, dauerhafte, elegante, nach der neuesten Wiener Zeichnung tiefhängend gebaute Chaisen, ohne Langbaum auf Druckfedern ruhend, bei dem Sattlermeister Rosenthal, Postwagenremise.

Anzeige. Drei Schock zwar gebrauchte, aber noch in gutem Zustande befindliche Breter sind zu verkaufen und zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 11 beim Hausmann.

Von heute ab ist fortwährend gute Milch und Abends sechs Uhr wieder frische Milch zu haben im Place de repos Nr. 4, parterre.

Kissinger Ragozzi

ist heute wieder eingetroffen in großen und kleinen Krügen, so wie

Carlsbader Sprudel

empfiehlt Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Von franz. Champagner

in 2 Qualitäten à 1 $\frac{1}{3}$ und 1 $\frac{1}{6}$ Thlr. halte ich für fremde Rechnung fortwährend Lager und empfehle solche als sehr schön und preiswürdig, wovon ein gefälliger Versuch am besten überzeugen wird.

G. S. Grieshammer,

Universitätsstr. Nr. 10, Ecke des Kupferg., silb. Bdr.

Feinster alter echter Rheinweinessig,

à Bout. 6 Ngr. (Einlage für Bout. 12 Pf.) Zur Herstellung eines schönen Salateffias sind 2—3 Bout. Wasser erforderlich.

G. S. Grieshammer,

Universitätsstr. Nr. 10, Ecke des Kupferg., silb. Bdr.

Französischen Weinessig à l'estragon,

kräftig, reine Säure,

à Bouteille 5 Ngr.,

der Eimer 14 Thlr., empfiehlt

Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Neue Matjes-Häringe,

vorzüglich, fett, zart, empfiehlt

Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Echte holländische Jäger-Häringe

sind heute die ersten angekommen, in Schocken und einzelnen Stücken verkauft und empfiehlt

Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.



Die ersten neuen holländischen Jäger-Häringe erhielt in ausgezeichneter Güte

Fr. Schwennicke.

Neue holländische Häringe erhielten und können dieselben als vorzüglich schön empfohlen

Sentschel & Pindert.

Leipzig, den 9. Juli 1845.

Die ersten neuen Holl. Jäger-Häringe

empfang und empfiehlt solche als vorzüglich

F. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Ein Pöschchen französischer und englischer

Mousseline de laine-Roben in Ganz- und Halbwohle,

à 6, 8 bis 10 Thlr. empfiehlt, um dieselben rasch zu verkaufen und gänzlich damit aufzuräumen, die Robe zu 4, 5 bis 6 Thlr

J. S. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Steppröcke

empfiehlt in verschiedenen Stoffen die beste Auswahl

Ernst Seiberlich,

Petersstraße Nr. 45/36.

Gestricke Kindermützen,

feine und stark, so wie auch gewirkte empfiehlt billig

Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42/33.

Neuigkeit.

In Cigarettenetuis ist wieder eine ganz neue Façon angekommen bei **G. B. Seifinger,** Grimma'sche Straße Nr. 27.

Lederne Trinkbecher

zum Zusammenlegen sind in bester Qualität zu haben bei

G. B. Seifinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Angel-Geräthschaften

empfehlen in größter Auswahl billigst

Gebrüder Tecklenburg.

Die Licht- und Seifen-Fabrik von Eduard Bruns, Hospitalstraße 11,

empfiehlt trockene Seife, das Pfd. zu 25, 32, 36, 44, 48 Pf.,
Cocos-Nuß-Öl-Seife, 50 Pf. das Pfund.

Eau de Javelle,

bestes Mittel, um Weinflecke aus leinenen und baumwollenen
Zeugen zu machen, erhalten wieder und verkaufen das Glas
zu 5 Mgr.

Gebrüder Tecklenburg.

2000 Thaler

Capital werden sofort außerhalb Leipzig, gegen ganz sichere Hypothek, zu erborgen gesucht. Anträge hierauf bittet man versiegelt in der Expedition dieses Blattes gefälligst unter der Chiffre P. L. 582. abgeben zu lassen.

Zu verleihen sind 2000 und 1000 Thlr. Courant durch
Adv. von Mücke, Ritterstraße Nr. 36.

Zu gürtiger Beachtung.

Zur Führung der Bücher, des Rechnungswesens und der Correspondenz empfiehlt sich den Herren Kaufleuten und Geschäftstreibenden, mehr um seine Zeit nützlich auszufüllen als wegen Erlangung pecuniären Gewinnstes, ein Mann von gesetztem Alter und guten Empfehlungen. Gefällige Adressen werden unter M. B. C. poste restante Leipzig erbeten.

In einer lebhaften Buchhandlung Preußens, die alle Nebenzweige des Buchhandels, als Kunst-, Musikalien- und Antiquarhandel in sich vereinigt, wird zum baldigen Antritt ein mit hinreichenden Vorkenntnissen versehenen junger Mann unter annehmblichen Bedingungen gesucht. Nähere Mittheilungen giebt Herr **F. G. Beyer,** Buchhändler in Leipzig, Nicolaisstraße, Amtmannshof.

Gesuch. Mehrere Coloristengehilfen erhalten fortwährende Beschäftigung. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Ein junger Mensch von 17 bis 18 Jahren wird sogleich als **Marqueur** gesucht. Meldung: Schloßgasse Nr. 2.

Einen nicht zu schwachen Laufburschen, welcher gleich antreten kann, sucht **M. Mittländer,** Reudnitz, Seitengasse.

Eine gebildete Demoiselle von sanftem und verträglichem Character, welche einem Familien-Haushalte vorzustehen vermag, vollkommene Kenntniß der Kochkunst besitzt und in der Näherei erfahren, auch fähig ist, die Aufsicht über Kinder zu führen, kann nächste Michaelis ein vortheilhaftes Engagement finden. Nur persönliche, unter Beibringung guter Zeugnisse zu bewirkende Anmeldung werden Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr angenommen in Leipzig: Mittelstraße Nr. 11, 2 Treppen hoch.

Junge Mädchen, denen es Ernst ist das Puzmachen gründlich erlernen zu wollen, werden sofort angenommen: Petersstraße Nr. 46, eine Treppe.

Es wird sogleich ein Dienstmädchen gesucht: Frankfurter Straße Nr. 9, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. August ein geschicktes, reinliches Mädchen in die Küche. Näheres große Fleischergasse Nr. 5, parterre.

Gesucht wird ein Mädchen in Dienst, zum sofortigen Antritt. Zu erfragen beim Tischlermeister **Krause** im goldenen Einhorn.

Gesucht wird zum 1. August von einer kinderlosen Familie ein Dienstmädchen von gesetzten Jahren, welches in der Küche nicht unerfahren ist und gute Atteste aufzuweisen hat, nur solche haben sich zu melden: Dresdner Straße Nr. 63, 2 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. August ein in der Küche nicht unerfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen. Nur solche können sich melden Nicolaisstraße, blauer Hecht, 1. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen, sogleich zum Anziehen: Frankfurter Straße Nr. 50 im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Kindermädchen: **Brühl Nr. 89, 3 Treppen.**

Gesucht wird ein Mädchen zur Aufwartung: hohe Straße Nr. 14, Seitengebäude, 1 Treppe rechts.

Eine gesunde **Amme** kann sofort antreten: Windmühlenstraße Nr. 16 im Hofe links.

Ein Zimmermann, welcher in Leipzig 11 Jahre gearbeitet und in seiner Arbeit bewandert ist, sucht einen Posten als Hausmann. Er unterzieht sich gern jeder Arbeit und steht nicht auf großen Gehalt, sondern mehr auf freies Logis. Reflectirende Herren wollen die Güte haben, ihre werthen Adressen Rosßplatz, goldene Bregel, bei Herrn **Otto** niederzulegen.

Ein junges Mädchen von guter Familie und angemessener geistiger Bildung wünscht in einer hiesigen anständigen Familie, wo sie entweder der Hausfrau in ihren Geschäften hilfreich an die Hand gehen oder ihr die Beaufsichtigung der Kinder anvertraut werden kann, oder auch als Gesellschafterin einer einzelnen Dame, ein Unterkommen und berücksichtigt dabei weniger etwaigen Gehalt. Hierauf Reflectirende belieben ihren Adressen unter Chiffre A. S. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird, wo möglich sogleich zu beziehen, von einem ledigen Herrn in der innern Vorstadt ein Zimmer nebst einem Parterrelocal. Adressen mit Angabe des Preises beliebe man **Berbergasse Nr. 11, 2 Treppen** abzugeben.

Zu miethen gesucht wird in der innern Grimma'schen Vorstadt ein Familienlogis, mittlerer Größe. Adressen bittet man im **Café Saxon** abzugeben.

Zu miethen gesucht wird eine kleine trockene Niederlage parterre zu Bücherballen. Offerten mit Preisangabe bittet man abzugeben in der Buchhandlung von **G. F. Schmidt.**

Heuboden zu miethen gesucht. Es wird ein nicht zu großer Heuboden sofort fürs Jahr zu miethen gesucht. Näheres in der Buchhandlung von **G. P. Melzer.**

Vermietung. Ritterstraße Nr. 11, im Hofe eine Treppe hoch, ist von Michaelis d. J. ein Familienlogis zu vermieten. Das Nähere eine Treppe vorn heraus.

Vermietung. Ein Logis zu 38 Thlr. ist auf der Reudnitzer Straße Nr. 15, Näheres im Seitengebäude parterre.

Eine Stube und Stubenkammer mit Meubles, eine Treppe hoch, ist sofort zu vermieten. Zu erfragen bei Richter im Harnisch, Brühl, im Hofe quervor.

Ein mittelgroßes Logis, wovon jedoch ein Theil in den beiden Hauptmessen nicht meßfrei ist, ist von Michaelis an zu vermieten. Das Nähere Reichstraße Nr. 9, 2 Treppen hoch, früh bis 8 Uhr.

Ein kleines freundliches Logis ist an ein paar stille Leute (ohne Kinder) auf der innern Dresdner Vorstadt zu vermieten. Näheres ebendasselbst Nr. 51.

Vermietung. Die sehr schön eingerichtete und in gutem Zustande sich befindende erste Etage eines freundlich gelegenen Hauses, Aussicht nach dem Park und den Bahnhöfen, enthaltend drei Stuben mit Doppelfenstern, Stubensaal, Alkoven, Kammern, schön eingerichteter Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, ist zu vermieten und Michaelis oder auch sogleich zu beziehen. Das Nähere Gerbergasse Nr. 54 im Seilergewölbe.

Vermietung.

Ein freundliches Familienlogis von fünf Stuben erster Etage, in der Nähe des Theaters gelegen, ist von Michaelis d. J. an, gegen einen jährlichen Mietzins von 160 Thlr. abzulassen und wollen Reflectanten das Nähere im Detail-Geschäft der Herren **J. D. Förster & Comp.** gefälligst erfragen.

Auf Monate oder auf längere Zeit sind 2 Stuben, eine vorn, eine im Hofe, einzeln oder zusammen, in Auerbachs Hofe eine Treppe vorn heraus billig zu vermieten.

Vermietung. Ein in der Burgstraße alhier gelegenes Parterrelocal, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und großer Niederlage nebst Zubehör, ist von jetzt an zu vermieten beauftragt **Adv. Georg Hermann.**

An der Promenade ist ein Familienlogis, bestehend in sechs Stuben und Zubehör mit reizender Aussicht, 4 Treppen hoch, entweder zu Michaelis d. J. oder auch später zu vermieten durch **W. Krobisch.**

Einige an der Petersstraße gelegene Logis sind zu vermieten durch **Dr. Hochmuth.**

Vermietung. Vor dem Dresdner Thore (Reudnitzer Anbau) Grenzgasse Nr. 85, ist ein Logis zu 80 Thlr. sogleich oder Michaelis 1845 zu beziehen. Zu erfragen lange Straße Nr. 9 beim Hausmann.

Vermietung. Lange Straße Nr. 9 ist ein kleines Logis an ein paar stille Leute ohne Kinder zu Michaelis 1845 zu beziehen. Dasselbst beim Hausmann zu erfragen.

Vermietung

einer zweiten Etage von 3 Stuben und Zubehör von Michaelis ab in Nr. 32 am Neukirchhofe.

Ein Haus am schönsten Theile der Promenade, freundlich gelegen, mit schönem Garten, Stallung, Wagenremise, Kutscherwohnung, Waschhaus und allem sonstigen Zubehör, ist von jetzt oder von Michaelis an, wo möglich ungetheilt, zu vermieten. Es besteht aus dem Erdgeschosse und zwei Etagen, und eignet sich auch zu einem Buchhändler-Local, da die oben erwähnten Räume als Niederlagen benutzt werden können. Es werden, wenn es gewünscht wird, auch die beiden obern Etagen, welche besonders Verschluß und Eingang haben, mit dem Garten zusammen vermietet. Nähere Auskunft ertheilt

F. A. Magnus.

Zu vermieten und sogleich oder später beziehbar ist eine Stube sammt Schlafstube, elegant meublirt mit oder ohne Bett. Das Nähere Lehmanns Garten, 2. Gebäude 2 Treppen rechts die Thüre.

Zu vermieten sind Wohnungen von 80 bis 170 Thlr.: Johannisgasse Nr. 6-8.

Für 2 ledige Herren sind noch Schlafstellen offen: Nicolaisstraße Nr. 11, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten: eine freundliche Stube und Stubenkammer. Das Nähere Neukirchhof Nr. 28, parterre.

Zu vermieten: 1 kleine meublirte Stube mit Kammer an ledige Herren: Grimm. Str. 6/9, 2 Tr. Kann gleich bezogen werden.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine sehr freundliche hübsch meublirte Stube mit Bett: Poststraße Nr. 5, 3 Treppen.

Zu vermieten und acht Tage vor Michaelis, wenn es gewünscht wird, zu beziehen, ist Brühl Nr. 24, bester Meßlage, ein sehr helles, freundliches, vor Kurzem erst neu eingerichtetes kleines Familienlogis, vorn heraus, vierte Etage, und das Nähere daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist für Michaelis d. J. ein ganz kleines Familienlogis am Neukirchhofe durch den **Adv. Scheidhauer, Böttchergäßchen Nr. 3.**

Offen ist für eine solide Mannsperson eine Schlafstelle: Barfußmühle bei der Witwe Herzog.

Zu vermieten ist eine erste Etage mit Aussicht auf die Promenade zu 105 Thlr.: Neukirchhof Nr. 6. Näheres parterre.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis, Michaelis zu beziehen: Gerbergasse Nr. 63.

Die **XVI. Compagnie** hält **Sonntags** den 13. Juli in **Neusdorf** in hergebrachter Weise ein **Scheibenschießen**. Die Eintrittskarten für Herren und Damen sind bei dem Rottmeister, Herrn Schenkewitz **Ufermann** (Petersstraße Nr. 37) und bei dem Gardist, Herrn Kaufmann **Barth** (Friedrichstraße Nr. 33) in Empfang zu nehmen; auch ist hier das Nähere zu erfahren. Die Versammlung findet früh $\frac{1}{2}$ 6 Uhr in der Linde auf der Zeitger Straße statt; der Abmarsch punct 6 Uhr. Um 11 Uhr gehen für diejenigen, welche fahren wollen, von der Linde aus, und um halb 1 Uhr und um 3 Uhr von Herrn Felsche's Haus ab Omnibus nach Neusdorf. **Das Comité.**

Vogelschießen in Altenburg

Sonntag den 13. bis Montag den 21. Juli: Montag den 14. Mittag 1 Uhr table d'hôte, ebenso Dienstag und Freitag.

Sonntag den 20. Mittag $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Königsschmaus. Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag Abends Ball. In der von mir erbauten großen Bude (Tunnel) wird zu jeder Tageszeit nach der Karte gespeist.

A. Wermann, zum Schützenhause.

Heute Stunde. U. Schirmer.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Heute Donnerstag den zehnten Juli

Concert

im Garten des Hotel de Prusse.

Ein geehrtes Publicum wird hierzu ergebens eingeladen.

Das Stadtmusikchor.

Freitag den 11. Juli

Extra-Concert im Garten des Schützenhauses,

gegeben von den Musikchören des ersten und zweiten Schützenbataillons.

Das Nähere im morgenden Blatt.

Rath und Mittel.

Ein Großes Bierfest auf dem Thonberge, 

heute Donnerstags den 10. Juli.

Wenn irgend ein Jahr, wenn irgend eine Woche zur Feier eines Bierfestes geeignet war, so ist es unbedingt die laufende; denn wer hätte jetzt nicht Durst nach einem frischen Labetrunk! Da nun heute ein bis jetzt vermauerter Keller der Brauerei in **Delitzsch** geöffnet und die erste Ladung davon bei mir auf Eis gelegt wird, so lade ich hierdurch freundlich und ergebenst zu einem solennen Bierfeste ein. Das Musikchor des ersten Schützenbataillons wird ein Concert von besonders ausgewählten Stücken halten; das Entree für Herren ist 2 1/2 Ngr., Damen sind frei. Wer glücklich ist, kann als Geschenk **1 ganzes Käßchen** oder auch **12, 8, 4 Köpfschen** von dem neuen Bierre bekommen. Unter vielen warmen und kalten Speisen erwähne ich das beliebte Allerlei mit Cotelettes.

Hugo Werthmann.**Mey's Kaffeegarten. Heute Abend Speckfuchen. Morgen Freitag Allerlei (à 5 Ngr.)****Großes ununterbrochenes Extra-Concert in Schleußig.**

Donnerstag den 10. Juli von den beiden unterzeichneten Musikchören.

I. Theil. 1) Duv. 3. D. Stradella v. Flotow; 2) Duett a. d. D. Uagero d. Däne v. Mercadante (Messingmusik); 3) Introd. a. d. D. die Zauberflöte v. Mozart; 4) Walzer, Leinates Klänge v. Labigly (Messingmusik); 5) die vier Menschenalter, Cantate in Form einer Duv. von Lachner; 6) Hochzeit-Marsch aus dem Sommernachtstraum v. F. Mendelssohn (Messingm.); 7) Finales a. d. D. Parafina v. Donizetti (neu); 8) Solo für die Ventiltrompete, vorgetragen von H. S. Friedel.

II. Theil. 9) Duv. v. Littel (Messingmusik); 10) Arie und Chor a. d. D. Undine von Lorching (neu); 11) den Schönen Feil, Marsch v. Diethe (beide Chöre); 12) Jägers Abschied v. Mendelssohn (Messingmusik); 13) Duv. 3. D. der Freischütz v. C. M. v. Weber; 14) Triomphe national de Juillet 1830, der Nationalgarde zu Paris gewidmet von Eugene Savart, mit brillanten Schlußdecorationen.

Entree 2 1/2 Ngr. Anfang 6 Uhr.

Das Musikchor des II. Schützenbataillons.

Das Musikchor unter Direction von **J. Lopitsch.**

In Bezug auf Obiges erlaube ich mir ein geehrtes Publicum zu Cotelettes und Allerlei und andern warmen und kalten Speisen so wie zu den feinsten Lager- und andern Bierern ergebenst einzuladen.

S Gerber.

Heute früh 8 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
Mehlhorn.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei
C. Landmann, Brühl Nr. 25, Stadt Cöln.

Morgen früh von 9 Uhr an Speckfuchen bei
J. S. Zill im Tunnel.

Mittwochs und Freitags 1/4 9 Uhr Speckfuchen beim Bäcker
in der Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien vis à vis.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei
Zlugner, Magazingasse Nr. 3.

Brosens Restauration

im Wintergarten morgen früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen.

Drei Mohren.

Heute Donnerstag neue Kartoffeln und neue Heringe, Rinderbraten mit Compots und Salat, gute Getränke und von 1/2 8 Uhr Abends warmer Speckfuchen, wozu ergebenst einladet
C. Weinhold.

Heute Donnerstag den 10. d. Mts. ladet zu Allerlei mit jungen Hähnchen ergebenst ein
August Sorge.

* Heute Abend Beefsteak, wozu ergebenst einladet
Einhorn in Staubens Ruhe.

Gasthof in Lindenau.

Morgen Freitag den 11. d. M. ladet zu frischer Wurst und Weissuppe ergebenst ein
Carl Zahn.

Von heute an echt **Medniger Bier** von ausgezeichneter Güte in Schindlers Restauration, Hall. Gäßchen 4.

In Stadt Mailand ist f. Dölniger Gose.**Nach Tbecla künftigen Sonntag den 13. Juli.**

Abfahrt der Omnibus am Waageplatz um 1 1/2, 2 und 3 1/2 Uhr. Sammelplatz für Fußgänger am Schützenhore um 1 Uhr.

Sonntag nach Lützschena.

Punct 1 und 3 Uhr gehen Omnibus vom halben Mond aus dahin ab.
W. C. Reichpenning.

Abhanden gekommen

ist mir ein Preuß. Prämien-Schein Serie 880 Nr. 87960, und fordere ich den Finder oder jetzigen Inhaber hierdurch zur Rückgabe an mich auf, wie ich zugleich vor dem Aukauf warne.
Berlin, den 8. Juli 1845.

Lehmann Levy, Königsstraße Nr. 63.

Verloren oder wahrscheinlich von Jemandem irrtümlich an sich genommen, wurde ein Niederlagschein respect. Bestands-Declaration der Pachtwerksniederlage Pleißenburg des Hauptsteueramtes hier, über:

4 Faß CP. Nr. 161. 162. 25. 57. } grobe geschmiedete

4 Paß CP. Nr. 919. 779. 785. 786. } Eisenwaaren,

Betto 47 Ctr. 90 Pfd. Netto 44 Ctr. 91 Pfd.

Indem ich vor deren Mißbrauch warne, bemerke ich zugleich, daß die nöthigen Maßregeln zur Sicherstellung meiner diesfalligen Rechte bereits getroffen sind. Um Uebrigen sichere ich dem Ueberbringer eine angemessene Belohnung zu.

Christian Püttner, Hohmanns Hof.

Fünf Thaler Belohnung.

In der Nacht vom 30. Juni bis 1. Juli d. J. wurde mir ein Ausschängehandschuh von Blech, circa $\frac{3}{4}$ Ellen groß, roth lackirt, worauf mit Linte geschriebene Gants de Paris, entwendet. Obige Belohnung sichere ich demjenigen zu, welcher mir zu Erlangung desselben verhilft oder den Dieb angiebt.

Mic. Friedr. Schmidt, Grimm. Straße Nr. 6/9.

Verloren wurde am 8. Juli von der Schulgasse, durch die Seitenwege der Promenade bis ins Rosenthal eine Stahlbrille mit schwarzem offenen Lederfutteral. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine Vergütung im Café belle vue abzugeben.

Der Finder einer am 9. Juli in den Anlagen verlorenen Lorgnette erhält eine Belohnung Königstr., 3. Haus rechts part.

Stehengelassen wurden gestern Abend ein paar Knabenstiefeln am Pardenflusse am Eingange in das schwarze Kreuz. Man bittet, dieselben im letztgenannten Hause, hinten im Hofe rechts 2 Treppen gegen eine Belohnung abzugeben.

Der angebeteten Königin

zu Ihrem Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche!!
Ein armer Teufel.

Auguste du fragst noch, warum keinen Brief, das weißt du schon, Schreib mir lieber aber — !

A. J. v. P....

Ein Töpschen Voch, mein ist besser, als in meinem Namen Annoncen zu erlassen und zu bezahlen.

P.

An L. D. — D — Man bekommt eine Antwort auf dem andern Wege.

Verpätet. Im Betreff des Briefes vom 4. Juli N. N. unterzeichnet muß es bei den darin festgesetzten Bedingungen bleiben, wenn die von mir gewünschte Vereinigung zum Ziele führen soll.
N. N.

Dank dem ungenannten Freunde, der seine alle Jahre wiederkehrende milde Gabe von 50 Thln. zur Unterstützung kranker Mütter, der hiesigen Armenanstalt durch mich übergeben ließ. Leipzig, den 8. Juli 1845.
Aug. Kneifel.

Gestern Abend 7 Uhr wurde meine gute Frau **Emilie** geb. **Ockert** von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, den 9. Juli 1845.

J. Ferd. Bösenberg, Buchbinder.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief sanft meine innigstgeliebte Frau. — Um stilles Beileid bittet **John Widelthwate** aus Sheffield.
Leipzig, den 8. Juli 1845.

Den nach längern Leiden gestern Abend $\frac{3}{4}$ auf 11 Uhr erfolgten sanften und ruhigen Tod unsers guten Vaters, Schwieger- und Groß-Vaters, des Raths-Zimmer- und Ober-Meisters **Carl Friedrich Lüders**, zeigen theilnehmenden Bekannten und Freunden, um stilles Beileid bittend, nur auf diesem Wege an
Leipzig, den 9. Juli 1845.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Ein neues, jugendliches Opfer, das dritte binnen 2 Jahren, forderte der Tod aus unserm Kreise! Heute Nacht $\frac{1}{2}$ 2 Uhr folgte nach $\frac{3}{4}$ jährigen, schweren Leiden unsre innigstgeliebte gute Tochter und Schwester **Maria**, im 18. Altersjahre, ihrer vor zwei Jahren, fern von den Ihrigen, heimgegangenen Schwester **Louise** und ihrer Mutter, welche sie früh schon verlor, in das Land des Friedens. Sanft und schmerzlos, wie wir vom Himmel oft erlebt, war ihr Scheiden. Gott helfe uns auch diesen herben Verlust mit christlicher Fassung ertragen. Diese Trauerkunde allen Angehörigen und Bekannten nah und fern von der Familie

J. G. Hartmann.

Leipzig, am 9. Juli 1845.

D. P. — Stüntz. — 6 Uhr. — Post.

Einpassirte Fremde.

<p>Asmus, Beamt. v. Hamburg, gr. Blumenb. v. Arn m, Kammerh., v. Planis, d. P. u. v. Bärenstein, Kammerh., v. Lärchau, und v. Beust, Frau Gräfin, v. Altencurg, d. Haus. Bliche, Bauinsp. v. Potsdam, Stadt Hamburg. Beringer, Kfm. v. Stuttgart, und Bredel, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere. Bacher, Kfm. v. Pechingen, gr. Blumenberg. v. C. vonnel, Prof., v. Paris, und Cottendbusch, Kfm. v. Köln, Hotel de Baviere. v. Carlowitz, Kammerh. v. Dresden, St. Rom. Defflis, Frau, v. Berlin, Frankf. Straße 43. v. Drachensfels, Frau, v. Drachensfels, Reichstr. 28. Dörre, Kriegsrath, v. Berlin, und Daupenberg, Kfm. v. Breslau, P. de Russie. Eichhorn, Cand., v. Marktshausen, Reichstr. 12. Fischer, Kfm. v. Dresden, Hotel garni. Fisau, Fräul., v. Pregelsh, grüner Baum. Gros, Kfm. v. Riesa, Stadt Bresl. u. Guggenheimer, Kfm. v. München gr. Blumenb. Götschen, Part. v. Hohenstädt, P. de Prusse. v. Gake, Fr. u. v. Dresden, Reichstraße 28. Gennrich, Stadtbaustr. v. Frankf. o/M., und Harrison, Rent. v. London, goldner Hahn. v. Hirsch, Frau, Bromberg, Hotel de Saxe. Hesselberg, Kfm. v. Fürth, Kranich. Heine, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie. Horn, D. v. Chemnitz, Stadt Berlin. Hordro, Cand., v. Kopenhagen, St. Breslau. Hronymy, Cand., v. Braunschweig, Querstr. 21. Hausmann, Fabr. v. Brandenburg, P. de Pol. Jacob, P. of., v. Halle, Hotel de Russie. Israel, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg. Krenitz, Fabr. v. Potsdam, Hotel de Pol. v. Kapeler, Baron, v. Berlin, gr. Blumenberg. Kipstaff, Kfm. v. Elberfeld, St. Hamburg.</p>	<p>Körner, Rgutsbes. v. Stappe, Palmbaum. Kohn Kfm. v. Steppach, Kranich. Künzel, Gerichtswundarzt, v. Nsch, gr. Reiter. Kromm, Kfm. v. Sevelsberg, und Kühne, Frau, v. Magdeburg, Kranich. Keune, Kfm. v. Dedenburg, goldner Hahn. Kaskel, Frau, v. Dresden, und Kuhn, Präsid. v. Berlin, Hotel de Baviere. v. Liliencron, Kammerh. v. Copenhagen, Hotel de Saxe. Lätke, D. v. Berlin, Stadt Rom. Lang, Archt. v. Stuttgart, und Landsberger, Kfm. v. Rast, Rhein. Hof. Löwenberg, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne. Maldener, Kfm. v. Grimma, St. Hamburg. Menerhöfer, Schausp. v. Sondershausen, und M. Lin, Kfm. v. Jittau, Stadt Hamburg. Michaelson, Redact. v. Berlin, gr. Blumenb. Matthais, Amtsact. v. Chemnitz, St. Berlin. Meh, Dekon. v. Trachenau, deut. Haus. Michel, Kfm. v. Mainz, und Mullach, D., v. Berlin, Stadt Rom. Matthieu, Part. v. Petersburg, P. de Bav. Neumann, Kfm. v. Berlin, Hotel garni. Pflaum, Kfm. v. München, gr. Blumenberg. Petitfils, Kfm. v. Rheims, Hotel de Russie. Pohl, Bau-Inspr. v. Danzig, Hotel de Bav. Pöbbl, Kfm. v. Magdeburg, Kranich. Pöbler, Dekon. v. Halle, Palmbaum. Reuter, Kfm. v. Sera, Stadt Rom. v. Rheinl, Part. v. Augsburg, Rhein. Hof. Ritter, Kfm. v. Lättich, Hotel de Russie. Reuner, Fabr. v. Potsdam, Hotel de Pologne. Rhenstus, Gutsbes. v. Neustettin, und Rothschi d, Kfm. v. Meiden, gr. Blumenberg. Rosenthal, Kfm. v. Slogau, St. Breslau.</p>	<p>Reith, Kfm. v. Avignon, Stadt Dresden. Rogge, Kfm. v. Bremen, Stadt Hamburg. Strauß, Kfm. v. Magdeburg, Kranich. Schilde, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg. Scheuermann, Kfm. v. Cassel, Stadt Wien. Schlieben, Geometer v. Stargard, St. Bresl. Steinbach, Kfm. v. Frankf. o/M., P. de Pol. Singer, Gerber v. Nsch, großer Reiter. Sala, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie. Stoll, Kfm. v. Dettelbach, und Stöber, Technil. v. Chemnitz grüner Baum. Schild, Part. v. London, Hotel de Baviere. Schor, Pastor v. Muskau, und Sidow, Fräul., v. Berlin, Hotel de Bav. Schalk, Gutsbes. v. Dürkheim, goldner Hahn. Tschamener, Buchhalt. v. Berlin, Frankf. Str. 7. v. Tammel, Fräul., v. Dresden, P. de Bav. Tottenham, Kfm. v. Paris, Stadt Rom. Ude, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne. Uhlmann Mühlbes. v. Leisnig, St. Dresden. Unger, Kfm. v. Hamburg, Rosenthalgasse 3. Unzelmann, Fräul., v. Berlin, Hotel de Bav. Werner, Geh.-Secret., v. Berlin, und v. Winkler, Rent. v. Breslau, Hotel de Bav. Walter, Kfm. v. Breslau, Stadt Rom. v. Wietersheim, Excellenz, Staatsminister, von Dresden, Hotel de Baviere. Waltner, D., v. München, Hotel de Baviere. Wülligerod, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Pol. Würzweiler, Kfm. v. Mannheim, P. de Russie. Wolffs, Kfm. v. Berlin, großer Blumenberg. Wunderlich, Regierungs-Adv. v. Sondershausen, Stadt Hamburg. Wihelmy, Fabr. v. Buchau, Palmbaum. v. Waagenheim, Fräul., v. Altenburg, deutsches Haus.</p>
---	--	---

Druck und Verlag von **E. Polz.**